

Jahresbericht 2007 der Klosterbauerschafter Alttraktoren-Freunde e. V.

Das Jahr 2007:

- Zahlreiche Arbeitseinsätze am Vereinsheim
- Eine Ausfahrt nach Hannoversch Münden
- 8. Alttraktorentreffen in Klosterbauerschaft
- Eine Ausfahrt nach Plönjeshausen, Bremerförde

Am 2. Januar wurde der Pressewart Heinrich-Wilhelm Kreimer 50 Jahre



Eine Abordnung überbrachte Heinrich-Wilhelm die Glückwünsche für die zweite Lebenshälfte. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt.

Vorstandssitzung

Zur ersten Vorstandssitzung im neuen Jahr trafen sich die Vorstandsmitglieder am 24. Januar. Mit auf der Tagesordnung, die weitere Planung rund um das Vereinsheim und die Vorbereitungen für das 8. Alttraktorentreffen.

Thekenmannschaft nimmt am 06. Februar eine Auszeit

Als kleine Entschädigung für den Thekendienst im Vereinsheim, verbrachte die Mannschaft einen schönen Abend in der Gaststätte Klosterheide.

Winterwanderung am 17. Februar

Zur traditionellen Winterwanderung hatten sich 28 Mitglieder am Vereinsheim eingefunden. Aufgebrochen wurde in Richtung Dünne, wo am Feuerwehrgerätehaus ein Zwischenstopp erfolgte. Nach einer kurzen Rast und einer Tasse Kaffee ging es frohen Schrittes in Richtung Muckum, zur Gaststätte Hörsterbusch. Die Küche hatte unser Traditionsgericht – herzhafter Kohl mit Wurst und Bauchspeck – vorbereitet.

Am 8. März verstarb unser Mitglied Horst Schütte

Die Trauerfeier fand im engsten Familienkreis statt.

Mitgliederversammlung

Am 10. März fand die Mitgliederversammlung im Vereinsheim statt. Der Vorsitzende begrüßte die zahlreich erschienen Mitglieder. Zum Totengedenken erhoben sich die Mitglieder. Am 14. Januar 2006 verstarb das Mitglied Heinz Wehmeier. Anschließend folgte der Jahresbericht des Vorsitzenden. Als neue Mitglieder konnten in 2006 gewonnen werden: Kerstin Oepping, Horst Oepping und Daniel Rohlfing. Der Mitgliederbestand betrug zum 31. Dezember 2006 148 Mitglieder. Die weitere Planung um das Vereinsheim wurde vorgestellt. Hierzu zählte die Errichtung einer Remise. Den Planungsstand für das 8. Klosterbauerschafter Altraktorentreffen wurde aufgezeigt.

Der Kassenwart Dirk Lütke-meier berichtete von einer stabilen Kassenlage. Die Kasse wurde im Vorfeld von den Kassenprüfern, Marlies Horstmann und Peter Blase geprüft.

Ein gemütlicher Abend mit gemeinsamen Essen schloss sich an.

Im April wurden die Bauarbeiten an der Remise wieder aufgenommen

Im Jahre 2006 wurde eine alte Remise entkernt und das Fachwerk freigelegt. Nun begann der Umbau. Aufgrund der Nähe zum Vereinsheim, konnten die einzelnen Fachwerkelemente nach der Demontage mit dem Frontlader zum Vereinsheim transportiert werden. Hier wurden sie sofort wieder auf das bereits gefertigte Fundament aufgesetzt. So wurde Zug um Zug abgebaut und wieder aufgebaut.



Der Boden der Remise und deren Zufahrt sollte mit Pflastersteinen ausgelegt werden. Zuvor musste Boden abgetragen und Schotter eingebracht werden. Für das Genaue, Höhenangabe und abziehen des Schotterbettes, musste Kurt Petring ran. Dann konnte Stein für Stein gelegt werden.



Für das Ausmauern der Fachwerke und für den Außenputz konnten wir Gerd Schütte gewinnen. Er hatte schon im Vorjahr das Fundament erstellt und die Klinkerschichten aufgemauert. Ihm zur Seite wurde ein Handlanger abgestellt.

Das Streichen der Gefache übernahm Klaus Schröder. Er konnte schwarz und weiß streichen.

Vor dem 8. Alttraktorentreffen konnten die Arbeiten soweit abgeschlossen werden. Nach dem Treffen wurden die Arbeiten nicht wieder aufgenommen. Ferienzeit und Besuche auswärtiger Treffen standen an. Im Dezember



wurde festgelegt, das Holz für den Dachstuhl im neuen Jahr vom Sägewerk zu beschaffen. Das Richtfest ist für März/April geplant. Das Eindecken mit Dachpfannen soll anschließend erfolgen. Am Sonntag, dem 27. April, soll bei der Einweihung der Remise auch ein Dreschgang durchgeführt werden.

7. April Osterfeuer

Auf Homburgs Goldacker war über das Jahr ein riesiger Holzstapel entstanden. Am Ostersonntag trafen sich einige Mitglieder um das Osterfeuer zu entfachen.

22. April HU – Abnahme der Traktoren

Schon seit Jahren werden im April die Traktoren der Mitglieder auf sicherheitsrelevante Mängel untersucht. Unser Mitglied Jochen Wehmeyer, Kfz-Sachverständiger, prüfte die Gerätschaften am Vereinsheim.

Vom 26.bis 30. April eine Ausfahrt nach Hann. Münden

An der Ausfahrt, die vor zwei Jahren schon einmal stattfand, nahmen HOK, Lollo, Reiner, Kurt und Daniel teil. Die erste Tagesetappe führte bis nach Höxter. An der Weser wurde das Nachtlager errichtet. Am zweiten Tag wurde am frühen Nachmittag Hannoversch Münden erreicht. Die Mannschaft hatte sich im Fahrerlager eingerichtet, als auch schon Besuch aus der Heimat eintraf. Des Campers Fluch sind Regen und Besuch, Regen geht gerade noch. Am Abend spielte die Countryband Truck Stop.

Am 3.Juni fand am alten Marktkauf ein Familietag statt

Die Klosterbauerschafter Alttraktoren-Freunde unterstützten diese Veranstaltung mit dem Kartoffeldämpfer. Das Fest hatte schließlich einen wohltätigen Hintergrund. Alle Einnahmen

gingen an das Kinderdorf in Oyoka (Ghana) und das Jugendamt der Stadt Bünde. Bei mehr als 4000 Preisen und 15000 Losen machte die Tombola sicherlich eine Haupteinnahmequelle aus. Einen kleinen Beitrag leisteten wir mit dem Verkauf von Dampfkartoffeln mit Kräuterquark.

8. Alttraktorentreffen vom 15. bis 17. Juni in Klosterbauerschaft

Der Freitag

Am Tage wurden alle vereinseigenen Gerätschaften aufgefahren und für die Korsofahrt vorbereitet. Viele der erwarteten Traktoren waren schon vor Ort. Wohn- und Bauanhänger schon im Fahrerlager ausgerichtet.



Kurt kann der Regen nichts anhaben.



Alfred und sein Hund, wurden auch nass.

Punkt 17 Uhr startete die Korsofahrt mit ca. 80 Traktoren, zum Teil mit Gerätschaften. Das tiefe Donnern der Motoren erfüllte das idyllisch gelegene Gelände rund um das Vereinsheim. Es hatten noch nicht alle Traktoren das Veranstaltungsgelände verlassen, als der Himmel seine Schleusen öffnete. Es regnete und regnete die gesamte Fahrt. Die Teilnehmer deren Trecker über kein Dach verfügten, waren durchnässt bis auf das Sitzkissen.



Edde und Manni waren für das Lagerfeuer zuständig. Sie hatten es wieder ganz nach Wehrmachtsart aufgeschichtet. Gegen 20 Uhr wurde es entzündet. Hierbei gab es das bewährte Schwarzbier aus dem Jauchefass.

In der Festhalle verbeugten sich die „Folsom Prisoners“ musikalisch vor Country – Legende Jonny Cash. Die Traktoristen erwartete ein

heißer Abend mit Musik aus den 60er und 70er Jahren.

Der Samstag

der Samstag entwickelte sich zum Schautag für die ganze Familie. In Reih und Glied waren die teilweise mehrere Jahrzehnte alten Fahrzeuge angeordnet. Ab 10 Uhr begann der Kram- und Teilemarkt. Zahlreiche Teilehändler hatten ihre Verkaufsstände in der Allee aufgebaut. An vielen Ständen wurde Ausgefallenes angeboten. Nicht nur die Kinder hatten es die Traktor-Modelle angetan, viele Treckerfahrer suchten ein passendes Model zu ihrem Oldtimer. Die Schmiedemeister nahmen ihre Arbeit auf, entfachten das Feuer in der Esse, glühten das Eisen und zogen es mit gezielten Hammerschlägen über den Amboss. Es entstanden neben Schmiedenägeln auch kleine Kunstwerke. Der Seiler Heinz und die Gehilfen HOK und Egon fertigten Kälberstricke und Abschleppseile. Auf dem Veranstaltungsgelände war Bewegung. Die Oberbauerschafter hatten Sägen und Spalter im Einsatz. Heimische Firmen stellten Gerätschaften für Hof und Garten vor. Der Interessierte konnte sich informieren und die Geräte auch gleich vor Ort im Einsatz erproben. Der Kartoffeldämpfer wurde angeheizt. Dass das Veranstaltungsgelände aufgrund der starken Regenfälle am Freitag völlig durchgeweicht war, störte dabei nur wenige Besucher.

Das Feuer in der Esse hatte sich unkontrolliert ausgebreitet und einen Geräteschuppen in Brand gesetzt. Zum Löscheinsatz wurde ein Oldtimer Tanklöschfahrzeug, aus dem Jahre 1963, alarmiert. Die Besatzung bestand aus ehemaligen aktiven Feuerwehrkräften. Alle hatten bereits das Rentenalter erreicht und das Durchschnittsalter lag so bei 66,5 Jahren. Die alte Technik und die ergraute Mannschaft arbeiteten gemächlich aber gründlich. Aber – der Geräteschuppen wurde ein Raub der Flammen.



Der Geräteschuppen brennt in voller Ausdehnung.
Wo bleibt nur die Feuerwehr?



Der Einsatzleiter zeigt die Richtung,
momentan kommt nur Luft aus dem Strahlrohr.

Der Feldgottesdienst begann um 17 Uhr und wurde von Pastor Waltemate gehalten. In der großen Festhalle reichte die Bestuhlung nicht aus.

Bei diesem 8. Altraktorentreffen gab es eine Premiere. Zum ersten Mal wurde ein Kind getauft. Der Enkelsohn des Vorsitzenden, wurde auf den Namen Carl-Mathies getauft. Alle Traktorenfreunde und Besucher nahmen hieran teil. Der Posaunenchor Stift Querheim umrahmte dieses musikalisch.



Im Anschluss fand das gemeinsame Abendessen mit allen Traktorfahrern statt. Ab 21 Uhr spielte die Gruppe „Route 65“ Life-Musik. Das musikalische Spektrum reichte von der klassischen bis zur modernen Countrymusik. Es wurde ausgiebig gefeiert und getanzt. Die Mannschaft hinter der 18 m langen Theke hatte voll zu tun.

Der Sonntag

Die Nacht war kurz. Punkt 6 Uhr waren wieder fleißige Hände gefragt. Frühstück für 250 Teilnehmer herrichten. Brötchen aufschneiden, schmieren, belegen, auf Platten stapeln und das Ganze dekorieren. Entsprechende Mengen starken Kaffee kochen. Das Ganze als Büfett aufbauen. Kurt Reimann war für das Rührei mit Speck zuständig. Ab 8 Uhr war es soweit, Tür auf und ran an die Buletten.

Die Oberbauerschafter Dorfkapelle spielte zum Frühschoppen auf. Mit dabei war auch die Kindertanzgruppe des Heimatverein Oberbauerschaft.



12er Lanz von 1923

Günter Horlitz, aus dem Rheinland, hatte seinen 11er Lanz per Trailer überführt. Bei einer bauartbedingten Höchstgeschwindigkeit von 10 km/Std. hätte er für die Überführung auf Achse immerhin eine reine Fahrzeit von 23 Stunden einplanen müssen.

Um 11.30 Uhr startete das mit Spannung erwartete Wettanheizen der Glühköpfe.

Die Bulldog-Maschinisten pumpen die Heizlampen vor. Auf ein Zeichen durften die Lampen angezündet werden und unter die Glühköpfe in Position gebracht werden.

Der Bulldog von Reinhard Stiller spuckte als erster Feuer, lief jedoch erst rückwärts. Als alter Fuchs hatte er dieses schnell im Griff und der Motor spulte in Laufrichtung.

Ein weiterer Höhepunkt war die Ziehung der Gewinner der Tombola. Die Besucher drängten sich rund um den Hauptpreis – ein Hanomag Granit 500. Reinhard Stiller, in der Traktorszene gut bekannt, wurde als Loszieher verpflichtet. Wertvolle Preise gingen zuvor an die Gewinner bevor das letzte Los für den Hauptpreis gezogen wurde. Die Spannung stieg. Aus den Lautsprechern ertönte Mirkos Stimme, als er die Losnummer bekannt gab. In der hinteren Reihe ein Freudenruf, Gisela Wessel aus Melle war die glückliche Gewinnerin. Nachdem sie den Hanomag bestiegen hatte, wurde das Triebwerk gestartet. Vorsichtig betätigte sie mit dem Fuß das Gestänge zur Einspritzpumpe. So richtige Verwendung hatte sie für den Hanoverraner nicht. Kurz und gut, der Granit blieb im Verein und Gisela bekam Euros.



Die Ziehung der Lose wird mit Hochspannung verfolgt.



Gisela Wessel gewann den Hanomag Granit 500.
Aber richtige Freude sieht anders aus.



Alle sind geschafft

Es war vollbracht. Gegen 18 Uhr sammelten sich alle Helfer unter dem Mannschaftszelt. Erst einmal alles sacken lassen. Einige waren von der Lauferei Fußkrank, andere nur einfach platt. Es entwickelte sich eine erste Diskussion über den gesamten Ablauf der Veranstaltung. Trotz der Strapazen, das nächste Treffen in 2009 wurde schon angedacht.

Resonanz in der örtlichen Presse

Die Neue Westfälische schrieb: Schätze auf vier Rädern. Begeisterte Besucher beim Treffen der Altraktoren-Freunde in Klosterbauerschaft.

Das Westfalen-Blatt schrieb: Lanz Bulldog sorgt für glänzende Augen. 300 Schätzchen beim achten Treffen der Altraktoren-Freunde.

Bünde Extra schrieb: Die Erde bebt.

Ausfahrt nach Plönjeshausen – Bremerförde vom 12. bis 17. Juli

Am Donnerstag, den 12. Juli trafen sich die Teilnehmer Klaus, Michael, Marcel, Mark, HOK, Lollo, Willi, Martin, Ralf, Fred und Niklas um 9 Uhr im Vereinsheim, zum gemeinsamen Frühstück. Achim gab selbstgebratene Fleischbuletten für die Verpflegung mit. Die Tagesetappe sah das Ziel Seckenhausen bei Bremen vor. Der erste Halt war am Hof Oevermann in Oberbauerschaft. Hier wurden die bestellten Fleisch- und Grillvorräte aufgenommen. Die Motoren hatten Tatendrang und so wurde das Wiehengebirge bei Horsthöhe im Spurt genommen. In Preußisch Ströhen gab es den ersten technischen Halt. Mark, der Deutzfahrer, war kaum zu erkennen. Sein Gesicht zeigte sommersprossenartige Ölflecken. Das Auspuffrohr am Krümmer war lose und die Abgase schleuderten das Öl heraus. In der Nähe befand sich eine Landmaschinenwerkstatt, hier konnte das Rohr geschweißt werden. Es ging weiter. Zur Mittagszeit gab es am Wegesrand Brötchen mit Matjes und Buletten.

Im Raum Bassum wurde am Nachmittag nochmals ein technischer Halt eingelegt.



Technischer Halt



Flüssigkeitsverlust ausgleichen

Am späten Nachmittag trafen wir bei Hein Doberkau in Seckenhausen ein. Es war für unser Kommen alles vorbereitet. Hein feierte seinen Geburtstag nach und so waren noch weitere zahlreiche Gäste da. Die Interessengemeinschaft Syke war ebenfalls stark vertreten. Vorab



Hein

Achim

gab es noch selbstgebackenen Kuchen. Danach wurde die Grillmaschine angeschmissen. Auch das Syker Nationalgetränk war angemischt. Hierbei handelt es sich um ein 3 Liter Skaliertes Gefäß, welches mit 2 Liter Cola und 1 Liter Weinbrand aufgefüllt wird. So erhält man immer dieselbe Mischung. Dazu wird Rotwein und Bier getrunken. Am Lagerfeuer saßen wir bis spät in die Nacht. Erzählungen am Feuer sind etwas besonderes, es geht immer um vergangene Zeiten und Treffen.

Nach dem Frühstück brachen wir zur letzten Etappe auf. Wir wurden von Hein herzlich verabschiedet, sein Schwager Achim begleite uns mit seinem Traktor als Kolonnenführer. Er wollte uns auf einer Nebenstrecke über die A1 führen. Wir waren gut auf Fahrt als der IHC von



Mc Cormick IHC 633

von Willi Kraftstoff verlor. Nach Begutachtung wurde festgestellt, dass eine Kraftstoffleitung innerhalb der Verschraubung einen Haarriss aufwies. Zum Glück kannte Achim eine Werkstatt, wo wir Ersatz bekamen. Wir hatten ca. 1 Stunde eingebüßt als die Fahrt aufgenommen wurde in Richtung Zeven. Weiter ging es in Richtung Bremervörde.

Gegen 18 Uhr treffen wir in Plönjeshausen ein. Ein paar Traktoristen waren schon vor Ort. Wir stellten unsere Bauwagen auf und errichteten das Mannschaftszelt. Der Magen meldete sich und knurrte, also erstmal Essen vorbereiten. Kartoffeln schälen, Speck schneiden, Grill in Bereitstellung und die große Gusspfanne anheizen. Zwischenzeitlich kam der Einheimische Willi und begrüßte uns, hatten wir uns doch zwei Jahre nicht gesehen. Nach dem Essen waren alle geschafft von dem Tag, doch für ein, zwei Runden kalten Gerstensaft reichte es noch.



Fahrerlager in Plönjeshausen

Müdigkeit kam nach der Fahrt auf

Mit dem Wagen kamen noch nach: Heinz, Thea, Sven, Bianca, Ralf, Anke, Herta und Anita. Am Samstag füllte sich das Fahrerlager recht ordentlich. Marlies und Reiner kamen auf einer Spritztour mit dem Motorrad vorbei. Im Heimatdorf war Bewegung, am Abend fand eine Scheunenfete statt. Es wurde ordentlich gefeiert, den Absacker gab es noch im Mannschaftszelt.



Hoffentlich dreht sie ihm den Kopf nicht ab



Masseurin aus dem Ort, richtete bei Michael die Halswirbel.

Michael hatte es arg erwischt, welche körperliche Drehung oder sonstige Verrenkung für seine schmerzende Halswirbelsäule verantwortlich war, ist nicht bekannt. Eine Masseurin aus dem Ort wurde mit der Schmerztherapie beauftragt.

Am Sonntag gab es eine gemeinsame Ausfahrt aller Teilnehmer durch die angrenzenden Ortsteile. Das Mannschaftszelt wurde bereits am Sonntagabend abgebaut, damit wir am Montag zeitig aufbrechen konnten. Nach dem Frühstück wurden wir von Willi aus Plönjeshausen verabschiedet, er wünschte uns eine gute Heimfahrt.



Deutz F2 L 514

Getriebe massiv undicht, das läuft aus.

In Verden an der Aller kam das Aus für Marks Trecker. Wir steuerten zur Pause einen Parkplatz an. Hier stellten wir die massive Undichtigkeit am Getriebe fest. Erst einmal war guter Rat teuer. Bis zur Heimat waren es noch ca. 100 Kilometer. ADAC das war der erste Gedanke. Schließlich orderte Mark ein Zugfahrzeug mit Trailer aus der Heimat. Nachdem alles geklärt war, ließen wir Mark mit Traktor in der heißen Sonne zurück. Wir

mussten weiter. Unser nächstes Ziel war der Baggersee in Lahde. Die Maschinen hielten alle durch, zeigten keine Ausfallerscheinungen. Für eine kurze Rast wurde noch mal gestoppt. Gegen 18 Uhr fuhren wir in Lahde auf einer Wiese zu einer Wagenburg auf. Geschafft – 150 Kilometer am Tag, mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 18 km/Stunde, plus Rast- und Ausfallzeiten. Wir gönnten uns als erstes ein kühles Weizenbier. Dann ging es die wenigen Meter zum Badesee. Vorgenommen hatten es sich alle, zu baden. Aber auf der Seeterrasse, bei weiteren Weizen, gaben sie das Vorhaben auf. Nur Niklas sagte: „Opa wir zwei gehen schwimmen.“

Es war ein schöner lauwarmer Abend und wir saßen innerhalb der Wagenburg und hielten bis Mitternacht aus. Dann hatte Niklas Geburtstag, er wurde 10 Jahre jung. Niklas hatte vorgesorgt und für alle Getränke kalt gelegt. Er wurde von allen herzlich gratuliert. Für ihn gab es sicherlich kein schöneres Geburtstagsständchen.

Zum Frühstück gab es für Niklas auch einen kleinen Kuchen mit Kerzen dekoriert. Nach der Stärkung bauten wir das Lager ab und gingen auf die letzten Kilometer. Zum Abschluss der anstrengenden Tage gab es bei Anita westfälischen Pickert. Bei dem Schmaus wurde schon über die Mehrtagefahrt im nächsten Jahr diskutiert.

Hochzeit von Thomas Schuster und Meike am 14. Juli

Die Hochzeitsfeier fand in der festlich geschmückten Rinderfestmistrethalle am Vereinsheim statt. Eine Abordnung der Altraktoren-Freunde war geladen.

Achim Blase wird am 5. August 50 Jahre



Zu seiner Geburtstagsfeier hatte Achim in das Vereinsheim eingeladen. Am Sonntagmorgen machten sich zahlreiche Traktoren-Freunde mit ihren Traktoren auf zum Vereinsheim. Die kleine Halle war festlich hergerichtet und bei Life-Musik kam gute Stimmung auf. Nach einer kräftigen Unterlage, gab es frisch Gezapftes.

Folgende Treffen wurden im August und September besucht:

- 4. und 5. August Altmaschinentreffen in Lavern
- 24. bis 26. August Altraktoren- und Baumaschinentreffen in Venne
- 1. und 2. September Altraktorentreffen in Dreyen

24. September Besichtigung der Barre Brauere



An diesem Tag wurden wir um 12 Uhr bei der Barre Brauerei erwartet. Mit Ober-Kassebaum Reisen wurden die Teilnehmer über den Berg gebracht. Vier Mitglieder des AC-Dünne waren mit von der Partie. Im ostwestfälischen Brauereimuseum „Barres Brauwelt“ wurden wir empfangen. Die Besichtigung startete mit einem Rundgang durch das Museum, bei dem eine Reise durch die Geschichte und Entwicklung des Brauhandwerks führte. Zu einer

Verkostung der verschiedenen Biersorten und einem kleinen Imbiss wurden wir in das „Braustübchen“ eingeladen. Gegen 17 Uhr startete die Rückfahrt.

30. September zum Fischmarkt nach Hamburg

Mit MOK – Reisen ging die Fahrt in Richtung Hamburg. Bei Ankunft konnte jeder für sich oder in Gruppen den Fischmarkt erkunden. Der Abschluss bildete am Mittag das gemeinsame Grillen am Vereinsheim.

19. Oktober Helferfest im Vereinsheim

Lange mussten die Mitglieder auf eine Nachlese des 8. Altraktorentreffen warten. Aber an diesem Freitag war es soweit. Alle Helfer der Großveranstaltung waren zu einem Imbiss und einem kleinen Umtrunk in das Vereinsheim eingeladen. Gerne wurde sich noch mal an die anstrengenden Tage erinnert.

27. Oktober Kaffeetrinken im Vereinsheim



Für das 8. Altraktorentreffen hatten die Frauen selbstgebackenen Kuchen und Torten beigebracht. Als kleine Anerkennung wurde zu einem Kaffeetrinken in das Vereinsheim eingeladen.

27. und 28. Oktober Abschlussfahrt zu Lollo



Am Samstagnachmittag sammelten sich die Teilnehmer, die gemeinsam die Jahresausfahrten bestritten hatten, am Vereinsheim, zur Abschlussfahrt. Die Fahrt ging in Richtung Spradow, am Hof Oepke wurde ein kleiner Stopp eingelegt. Kühlwasser der Traktoren wurde ergänzt. Dann noch eine kurze Etappe und wir trafen bei Lollo ein. Er stellte Räumlichkeiten und Stellplätze für Bauwgen zur Verfügung. Marlies übernahm die Bratpfanne und brutzelte leckere Koteletten. Lollo's Diele war geheizt und die Getränke gut gekühlt. Zu vorgerückter Stunde wurden die Bauwagen belegt. Am Morgen servierte Ulrike heißen Kaffee am Bauwagen, anschließend gab es Frühstück. Solch eine Abschlussfahrt, so waren sich alle einig, sollte jährlich stattfinden.

1. November Kickerturnier

Das Kickerturnier war gut besucht. Die einzelnen Mannschaften schenkten sich nichts. Es wurde hart aber fair gespielt. Dem Siegerteam winkte der Wanderpokal.

1. Dezember Empfang einer Abordnung der Interessengemeinschaft Syke

Eine zwölfköpfige Abordnung wurde im Vereinsheim empfangen. Als wir im Juli die Ausfahrt nach Plönjeshausen fuhren, machten wir Halbzeit bei Hein Dobberkau in Seckenhausen und dieses schon zuvor im Jahre 2005. Wir wurden immer herzlich aufgenommen und versorgt. Als Dankeschön luden wir zu einem geselligen Abend ein. Serviert wurde die HOK'sche Stippgrütze, wovon wir schon am Lagerfeuer in Seckenhausen berichteten. Ein Teil der Gäste schlugen im Vereinsheim ihr Nachtlager auf, mit ihnen wurde am Morgen noch gemeinsam gefrühstückt.

Sylvesterfeier im Vereinsheim

Die ersten Anmeldungen für die Sylvesterfeier kamen schon frühzeitig. Kurt und Cora stellten sich als Servicepersonal für die Theke zur Verfügung. Die Feier startete mit einem warmen Buffet, diesmal geliefert vom Hof Oevermann. Olaf sorgte für die passende Musik und so konnte auch das Tanzbein geschwungen werden. Das neue Jahr wurde gemeinsam mit einem Glas Sekt begrüßt.

Die Klosterbauerschafter Altraktoren-Freunde haben 2007 einiges bewegt. Die größte Herausforderung war die Großveranstaltung „8. Altraktorentreffen“.

Bei dem Bau einer Remise sind wir ein gutes Stück weiter gekommen. In den ersten Monaten im Jahr 2008 soll die Remise das Dach erhalten.

Bei allen Mitgliedern und Gönnern, die unsere Vereinsarbeit unterstützt haben, sowie bei den Vorstandsmitgliedern für die geleistete Arbeit im Vorstand bedanke ich mich herzlich. Bedanken möchte ich mich auch bei den Vertretern der örtlichen Presse für die Berichterstattung in der Tagespresse.

Kirchlengern, im Januar 2008



(Eikötter)

Vorsitzender